

Verein plant Jubiläumsfest

Bei der Feuerwehr in Rettenbach ist die Feier zum 150-jährigen Bestehen in Sicht.

Rettenbach Die Freiwillige Feuerwehr Rettenbach hielt ihre Jahresversammlung ab, bei der Vorsitzender Dominic Thoma das vergangene Jahr Revue passieren ließ. Neben der Fahrzeugweihe des neuen TSF-Logistik und der Überarbeitung der Vereinsfahne erwähnte er auch den Christbaumverkauf am Weihnachtsmarkt und den zweitägigen Vereinsausflug, bei dem der Brennerbasistunnel in Südtirol sowie die Feuerwehr in Sterzing besichtigt wurden.

In diesem Jahr feiert die Feuerwehr ihr 150-jähriges Vereinsjubiläum, für das im September ein Fest geplant ist, bei dem die restaurierte Vereinsfahne der Öffentlichkeit präsentiert wird. Der Verein zählt derzeit 182 Mitglieder, davon 102 aktive Feuerwehrmänner, die in Rettenbach und der Außengruppe Frankau ihren Dienst leisten. Auf der Versammlung wurde ein Neuzugang begrüßt.

Herbert Knauer, in seiner Doppelfunktion als Schriftführer und Kassier, berichtete von den soliden Vereinsfinanzen. Der Verein erwirtschaftete einen Gewinn, wobei 8200 Euro für die Restaurierung der Vereinsfahne vorgesehen sind.



Kreisbrandrat Markus Barnsteiner ehrt Herbert Knauer mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Bronze. Foto: Johann Knebel

Er gab zudem das Protokoll der letzten Jahresversammlung bekannt.

Erster Kommandant Jürgen Kelz informierte über das Übungsjahr, das 24 Übungen umfasste, darunter vier Atemschutz- und Funkübungen sowie drei Gesamtübungen. Die nächste Gesamtübung ist im Sommer 2025 mit der Freiwilligen Feuerwehr Bernbeuren auf dem Kienberg geplant. Die Feuerwehr rückte zu 13 Einsätzen aus. Anschaffungen im vergangenen Jahr beinhalteten zwei zusätzliche Atemschutzflaschen und die gemeinsame Nutzung der Schlauchpflegeanlage mit der Feuerwehr Lechbruck.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft dankte Erster Bürgermeister Reiner Friedl der Feuerwehr für ihre gute Arbeit. Besonders erfreulich sei, dass mehr als 100 Feuerwehrleute aktiv im Dienst sind. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner lobte ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Feuerwehr Rettenbach. Im Rahmen der Versammlung wurde Herbert Knauer für seine 24 Jahre als Gruppenführer und seine langjährige Tätigkeit in der Vorstandschaft mit dem Ehrenkreuz in Bronze vom Kreisfeuerwehrverband ausgezeichnet. Auch Albert Waldmann hätte diese Ehrung erhalten, konnte jedoch nicht anwesend sein.

Im letzten Tagesordnungspunkt fanden Neuwahlen der Vereinsposten statt. Alle Kandidaten außer Thor Bair wurden wiedergewählt. Julian Fischer wurde als zweiter Vorsitzender neu gewählt. Zum Abschluss dankte erster Vorsitzender Dominik Thoma allen Helfern, Gönnern und Spendern des Vereins und der Gemeinde für ihre Unterstützung. (Johann Knebel)

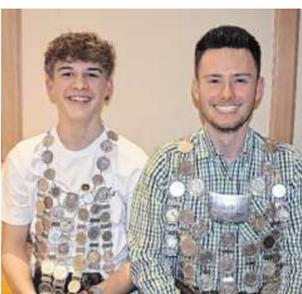
Übung macht den Meister

Schützengesellschaft Rieder kurt ihre neuen Könige beim Dirndl- und Lederhosenball.

Rieder Die Schützengesellschaft Rieder ehrt ihre neuen Schützenkönige: Am gut besuchten Dirndl- und Lederhosenball fand die Königsproklamation statt, Robby spielte für die Tanzenden. Mit einer Einlage erzählten „Der Mann am Schalter“ und „Die Bäuerin“, wie man 1950 einen Traktor zugelassen hat. Traditionell wurden die Schützenkönige durch unsere Vorsitzenden Markus Schmid und Thomas Löwenmuth sowie die Schützenliesl Brigitte Medved an diesem Abend geehrt. Was für ein Start ins Jahr 2025 von Nico Duscha! Die ersten Kämpfe in der 2. Herrenmannschaft hat er sagen-

haft bestritten und ist nun mit einem 94,3-Teiler auch zum Jungschützenkönig geehrt worden. Darauf folgte mit einem 100,4-Teiler Florentine Becker als Wurstkönigin und Maria Linder mit einem 102,3-Teiler als Brezenkönigin.

Mit der Schnapszahl zum Schützenkönig: Die Auszeichnung des Schützenkönigs erschießt sich in diesem Jahr Kevin Pade mit einem 66,6-Teiler. Wie auch schon im Vorjahr hat Markus Schmid mit einem 91,4-Teiler die Wurstkette gewonnen, Simon Straub schaffte es im ersten Anlauf direkt mit einem 126,3-Teiler, die Brezenkette zu gewinnen. (Kevin Pade)



Nico Duscha (links) und Kevin Pade strahlen übers ganze Gesicht: Jungschützenkönig und Schützenkönig tragen ihre Ketten mit Stolz. Foto: Brigitte Medved

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de

Wir freuen uns, wenn Sie über das Vereineportal auch Bilder zu ihren Artikeln hochladen. Um diese digitalen Bilder für den Druck verwenden zu können, müssen sie im **jpg-Format** vorliegen und zwischen **500 kB** und **5 MB** groß sein.



Mitglieder der Lengenwanger Vereinsvorstände wurden zum aktuellen Stand der „Halle für Alle“ informiert. Foto: Gwendolin Sieber

Regionalität steht im Vordergrund

Boulderwand der Lengenwanger „Halle für Alle“ muss von den Vereinen mitgetragen werden.

Lengenwang Bei einer Sachstandsinformation zum Bau der „Halle für Alle“ setzten die Verantwortlichen die Lengenwanger Vereinsvorstände über den aktuellen Stand und die weitere zeitliche Vorgehensweise in Kenntnis. „Über Kosten wird nicht gesprochen“, betonte Bürgermeister Albert Schreyer jun. zu Beginn der Zusammenkunft.

„Ihr sollt als Erstes informiert werden und erfahren, wer welche Gewerke übernimmt. Dabei ist uns die Regionalität wichtig und dass es einfach eine super Halle wird“, verdeutlichte 2. Bürgermeister Markus Müller die Intention der kompakten Infoveranstaltung in der Schulaula. Vor knapp neun Monaten ging das Mammutprojekt Mehrzweckhalle mit dem Spatenstich in die Umsetzungsphase. „Beim Sollplan sind

wir aktuell im Ist“, berichtete Christian Steinert, Architekt vom zuständigen Ingenieurbüro Lück. Das heißt, dass alle bereits beauftragten Gewerke derzeit im Zeitplan sind und der geplante Fertigstellungstermin im Juli 2026 aktuell eingehalten werden kann.

„Wir haben es bis jetzt gut geschafft, dass wir zum Großteil heimische Firmen haben, die aber eben auch noch preislich am interessantesten waren“, sprach Projektleiter Bertram Mooser im Namen aller Beteiligten für den Fokus „Regionalität“. Aufgrund des gegründeten Kommunalunternehmens, vertreten durch Vorstand Bernhard Gantner, könne man laut Mooser mit den Firmen auch reden, nicht so wie bei der öffentlichen Hand. „So können wir nach-

verhandeln und eventuell sinnvolle Änderungen durchsprechen. Das macht man auch sehr fleißig und das funktioniert sehr gut“, so Mooser. „Wir haben alles so selber in der Hand“, bekräftigte Schreyer.

13 der 32 Gewerke wurden schon vergeben. Bald werde laut Schreyer mit dem Dach begonnen. „Bis Juni 2025 ist die Halle dicht“, bezog sich Steinert auf die Zeitschiene. Einen Hebauf werde es laut Mooser auch geben. Im Sommer stehen Oberflächengestaltung und Hallenausbau auf dem Plan.

Für eine Boulderwand ist die Halle um einen Meter verlängert worden. Nun stellte sich die Frage, ob der Bedarf dafür schon aktuell da sei oder eine Verblendung für 20.000 Euro angebracht werden solle. Die Kosten für die Drei-Meter-

Wand belaufen sich auf 68.000 Euro. Die Verblendung strichen die Anwesenden vom Kostenplan. Die Gemeinde übernimmt aber nur einen größeren Teil der Boulderwand-Ausgaben, daher sind nun die Vereine gefragt. Welche Vereine ziehen einen Nutzen und sind bereit, die Wand zu bezuschussen? Diese Anfrage werde von den Verantwortlichen im Gemeindeblatt veröffentlicht. Das Signal müsse von den Vereinen kommen, so Mooser. Komme es kurzfristig nicht zum Konsens, werden zumindest die Boulderplatten angeschafft. An der Wand fixiert, überdecken sie zwei Meter. Der restliche Meter kann preiswert künstlerisch gestaltet werden. Festgelegt wurde eine Baustellenbesichtigung der Vereine in vier Monaten. (Gwendolin Sieber)



Auf dem Foto (von links, 1. Reihe): Magnus Fürst (2. Vorsitzender), Daniel Herrmann (1. Vorsitzender und Dirigent), (2. Reihe, von links) Florian Dopfer (Schriftführer), Helga Waibel (Stellvertretende Chorleiterin), Wolfgang Zischka (Notenwart), Arthur Krißmer (Stimmführer 2. Bass), Adolf Hass (Stimmführer 1. Bass), Karl Engert (Kassier), Arno Sommer (Stimmführer 2. Tenor), Johann Maul (Stimmführer 1. Tenor). Foto: Hannah Semer

Erleichterung beim Liederkranz

Generalversammlung: Männerchor findet neues Vorstandsteam.

Marktoberdorf „So schnell und unkompliziert ging es noch nie.“, „Das ist jetzt eine gute Lösung“ – Erleichterung ging durch die Runde am Ende der außerordentlichen Generalversammlung des Männerchores Liederkranz Marktoberdorf 1894 e. V. Eigentlich hätte im Mai 2024 schon ein neuer Vorstand gefunden werden sollen – doch niemand wollte diese Verantwortung übernehmen. Es folgte ein Dreivierteljahr der Unsicherheit, bis hin zu Überlegungen, den Verein aufzulösen.

„Alle Mitglieder des Chores treffen sich jeden Freitag und singen mit großer Freude zusammen. Einen solchen Chor darf man doch nicht auflösen, nur weil keiner der Vorstand übernehmen will“, sagt Chorleiter Daniel Herrmann. Daher hat er sich bereit erklärt, selbst den Vorstandsposten zu bekleiden. An seiner Seite steht Magnus Fürst, mit 20 Jahren der jüngste Sänger des Chores. Den Posten des Schriftführers übernimmt zukünftig

Florian Dopfer, um die Noten kümmert sich Wolfgang Zischka. Alle anderen Vorstandsmitglieder führen ihr Amt weiterhin aus.

„Ich freue mich, dass wir nun wieder ein tolles Vorstandsteam sind“, freut sich Herrmann, „und ich glaube, wir können zusammen einiges erreichen“. Das erste große Projekt steht vor der Tür: Am Samstag, 3. Mai, wird mit einem großen Chorkonzert der 130. Geburtstag des Chors nachgefeiert. Dazu wurden Chöre aus der Schweiz und Österreich eingeladen – sodass ein „Drei-Länder-Klang“ im Modeon entsteht. „Singen ist so etwas Schönes“, schwärmt Herrmann. „Mein Wunsch ist, viele Männer zu begeistern, in den Männerchor zu kommen und mitzusingen.“ Jeden Freitag um 20 Uhr wird im Pfarrheim St. Martin geprobt – danach klingt die Woche bei einem Bier und guten Gesprächen in lustiger Runde aus. So wie auch die außerordentliche Generalversammlung. (Daniel Herrmann)

Feuerwehr vergibt seltene Auszeichnung

Reinhold Wintergerst wird in Apfeltrang zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Apfeltrang Kürzlich fand die jährliche Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Apfeltrang statt. Vorsitzender Michael Stich begrüßte die Anwesenden, darunter Bürgermeister Johann Stich und Kreisbrandmeister Florian Heuchele. Die Versammlung war mit 46 Personen gut besucht und beschlussfähig.

Nach der Totenehrung folgten die Berichte der Kommandanten und des Vorstands. Kommandant Pascal Reimann berichtete von insgesamt 27 Übungen und zwölf Einsätzen, die überwiegend infolge des Unwetters mit Starkregen Mitte Juli erforderlich waren. Ferner wurden mehrere Lehrgänge erfolgreich absolviert. Stellvertretender Kommandant Simon Wintergerst informierte unter anderem über die Aktivitäten der Oldtimergruppe. Der Ford Taunus feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum. Im Jahr 2024 nahm er an mehreren Feuerwehrfesten teil und legte dabei stolze 430 Kilometer zurück.

Vorsitzender Michael Stich schaute in seinem Bericht unter anderem nochmals auf das Highlight des vergangenen Jahres, die 150-Jahr-Feier der Feuerwehr Apfeltrang. Bei strahlendem Sommerwetter feierten die Apfeltranger und ihre Gäste zwei Tage lang mitten im Dorf. Ein Fest, das für

immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Nach den Berichten von Schriftführer und Kassier folgten die Ehrungen: Kreisbrandmeister Heuchele überreichte zunächst Manfred Wintergerst und Xaver Härtle für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst die goldene Ehrennadel. Anschließend erhielten die im Vorjahr ausgeschiedenen langjährigen Vorstandsmitglieder Reinhold Wintergerst und Xaver Härtle einen geschnitzten Feuerwehrmann von Vorsitzendem Michael Stich. Max Merk, der sich entschuldigt hatte, wird ebenfalls noch eine solche Figur erhalten.

Michael Stich bat dann die gesamte Vorstandschaft nach vorne, um seinen Vorgänger Reinhold Wintergerst feierlich zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen und ihm eine eigens angefertigte Ehrenurkunde zu überreichen, auf der unter anderem der Heilige Florian von der Vereinsfahne abgebildet ist. Kreisbrandmeister Heuchele ehrte Reinhold Wintergerst zusätzlich mit dem Ehrenzeichen in Silber.

Zum Abschluss dankte Vorsitzender Michael Stich allen Mitgliedern und Helfern für ihre Unterstützung. Mit den Worten „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ schloss er die Versammlung. (Wolfgang Halbritter)



Der neue Ehrenvorsitzende, Reinhold Wintergerst (Mitte, mit Urkunde), steht inmitten der Geehrten und der Feuerwehrfunktionäre. Foto: Michael Höfelschweiger